

Boletus	Jahrg. 5	Heft 2	1981	Seite 40
---------	----------	--------	------	----------

HEINRICH DÖRFELT

Xerula-Belege erwünscht

Im Rahmen einer ökogeographisch-taxonomischen Studie soll die Gattung *Xerula* R. MRE. monographisch bearbeitet werden. Die Gattung wurde zunächst von MAIRE beschrieben und jetzt (Feddes Repert. **90**, 1979, p. 368—388) neu umgrenzt. Neben zahlreichen ungeklärten, z. T. kritischen Sippen sind in Mitteleuropa vier Arten gut bekannt, das sind:

1. *Xerula radicata* (RELH. per FR.) DÖRFELT = *Collybia radicata* = *Oudemansiella radicata*; incl. der var. *hygrophoroides* (SINGER et CLEMENÇON) DÖRFELT; *Oudem. pseudoradicata* MOSER ist ein Synonym (Feddes Repert. **93**, 1982, im Druck); die Art ist sehr variabel und an unterirdischem Laub- (selten auch an Nadel-) Holz weit verbreitet und häufig
2. *Xerula longipes* (BULL. per ST.-AM.) MRE. = *Collybia longipes* = *Collybia pudens* (PERS. trans S. F. GRAY) LUNDELL; incl. der var. *fusca* (QUÉL.) DÖRFELT (Feddes Rep. **91**, 1980, 209—223); die Art kommt in Mitteleuropa meist an unterirdischem *Quercus*-Holz vor. Sie ist in sommerwarmen Laubmischwäldern anzutreffen
3. *Xerula melanotricha* DÖRFELT; die seltene Sippe wächst an unterirdischem Tannen-Holz (ob ausschließlich?) auf Kalkböden, aus der DDR ist nur ein einziger Fundort bekannt
4. *Xerula nigra* (DÖRFELT) DÖRFELT = *Oudemansiella nigra* = *Ou. stridula* ss. MOSER non *Agaricus stridulus* FRIES; incl. der var. *renati* (CLEMENÇON) DÖRFELT (Feddes Repert. **91**, 1980, 415—438); die Art wächst in Kalkbuchenwäldern auf unterirdischem Buchenholz.

Zu deutsch werden die Sippen meist als Wurzelrübling (*X. radicata*) oder als Samtrüblinge (*X. longipes*, *melanotricha*, *nigra*) bezeichnet. In- und ausländische Funde aller Arten, auch der verwandten Gattungen *Mycenella*, *Xerulina* etc. sind von Interesse. Gewünscht werden frische oder gut getrocknete Belege, auch von der gewöhnlichen *X. radicata*, besonders wenn die Fruchtkörper „untypische“ Merkmale aufweisen (düstere bis schwarze Farben, weiße Farben, nicht verschleimte Hüte, fehlende wurzelförmige Stielverlängerung usw.). Besonders wertvoll ist es, wenn die wurzelförmige Stielverlängerung ausgegraben werden kann und das Substrat exakt ermittelt wird.

Frischmaterial ist ebenfalls wichtig, da evtl. Kulturen abgeimpft werden können, um die Konstanz der Merkmale zu testen. Beim Versenden frischer Pilze sollte jedoch darauf geachtet werden, daß immer ein Teil der Kollektion getrocknet wird. Erfahrungsgemäß verderben viele Sendungen von Frischpilzen.

Dr. H. DÖRFELT, Martin-Luther-Universität, Sektion Biowissenschaften, Wissenschaftsbereich Geobotanik und Botanischer Garten, DDR-4020 Halle/S., Neuwerk 21

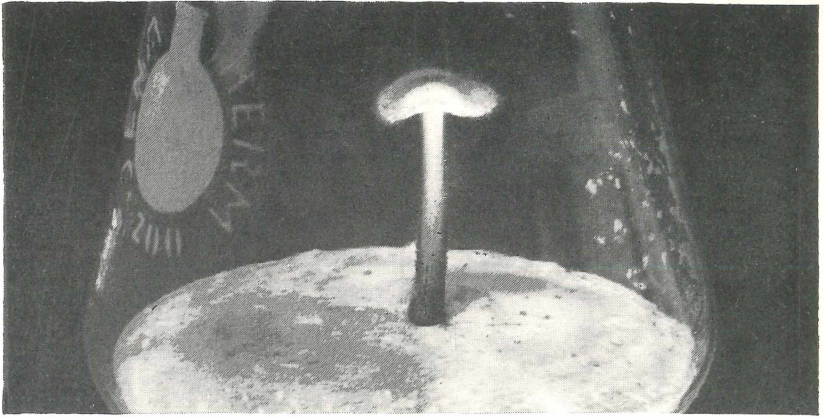


Abb. zu S. 40:

Xerula melanotricha – Fruchtkörper in einem Kulturgefäß; Reinkultur, die aus Basidiosporen von Fruchtkörpern aus der Velka Fatra (ČSSR) vom locus typi gewonnen wurde; Foto: Januar 1980, H. DÖRFELT.

Redaktionelle Anweisungen

Wissenschaftliche Beiträge, Tätigkeitsberichte und Kurzmeldungen sind an die Redaktion zu senden: Dr. H. DÖRFELT und U. BRAUN, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Sektion Biowissenschaften, Wissenschaftsbereich Geobotanik und Botanischer Garten, 4020 Halle/S., Neuwerk 21.

Die Manuskripte sind 1½-zeilig abzufassen. Alle Namen, auch Autorennamen, sind in Großbuchstaben zu schreiben. Wissenschaftliche Namen werden gesperrt gedruckt (unterstreichen mit einfacher Wellenlinie!). Weiterhin kann **halbfett** gedruckt werden (unterstreichen mit einfacher, durchgezogener Linie!). Schwarzweißfotos sind ab 13x18 cm beizulegen. Strichzeichnungen sind mit schwarzer Tusche auf weißem Karton oder auf Transparentpapier einzureichen. Bildtexte sind auf einen gesonderten Bogen zu schreiben.

Die Artikel beginnen mit dem Namen des Autors, gefolgt vom Titel der Arbeit. Absätze im Text werden drei Anschläge eingerückt begonnen. Die Anschrift des Autors schließt die Arbeit ab. Das Literaturverzeichnis wird nach folgendem Schema angefertigt:

KREISEL, H. (1969): Grundzüge eines natürlichen Systems der Pilze, Jena.

OPIZ, F. M. (1855): Mykologische Nachträge. Lotus 5: 213-218.

Die Autoren verantworten den Inhalt Ihrer Beiträge selbst. Von jeder Arbeit werden den Autoren 50 Separatdrucke kostenlos zugestellt. Honorare werden nicht gezahlt.

Unkostenbeitrag pro Broschüre des Arbeitsmaterials: 3,- Mark.

Herausgeber:

Kulturbund der DDR, Zentralvorstand der Gesellschaft für Natur und Umwelt, Zentraler Fachausschuß Botanik, Arbeitskreis Mykologie.

Redaktion:

Dr. H. DÖRFELT und U. BRAUN, Martin-Luther-Universität,
Sektion Biowissenschaften, Wissenschaftsbereich Geobotanik und
Botanischer Garten, 4020 Halle/S., Neuwerk 21.

Bestellungen und Versand: Dr. H. DÖRFELT und U. BRAUN.

Satz und Druck: Druckerei Fortschritt Erfurt, Betriebsteil Nordhausen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Dörfelt Heinrich

Artikel/Article: [Xerula-Belege erwünscht 40](#)